

II-160 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 128 13

1987 -03- 05

A N F R A G E

der Abgeordneten Ing. MURER, Alois HUBER, HINTERMAYER, Dr. DILLERSBERGER an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft betreffend Stützung für Verarbeitung, Lagerung, Export und sonstige Beseitigung verstrahlter Milchprodukte

Die von der sozial-liberalen Koalition trotz Einspruch des Bundesrates beschlossene Änderung des Katastrophenfondsgesetzes sah eine Abgeltung der durch die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl entstandenen Schäden mit Hilfe der sogenannten "Tschernobylmilliarde" vor.

Für Erzeugnisse, die nicht in Verkehr gebracht werden durften, beschlagnahmt oder aus dem Verkehr gezogen werden mußten, für die Weiterverarbeitung von nicht verkehrsfähigen Produkten, die Entsorgung verstrahlter Produkte und ähnlich gelagerte Fälle wurden Entschädigungen im Ausmaß von 75 % des gemeinen Wertes bzw. des entstandenen Vermögensnachteils gewährt.

Für einzelne Erzeugungen und den Handel wurde die Entschädigungsfrage per Verordnung klargestellt.

Anläßlich des in der BRD offenbar gewordenen Skandals um verstrahltes Molkepulver wurde von österreichischen Medien auch auf diesbezügliche Mißstände im Bereich der österreichischen Milchwirtschaft hingewiesen. So kam es beispielsweise zur Einleitung großer Mengen verstrahlter Molke in Flüsse und Kanalsystem, wodurch meßbare Verstrahlungen in Donaustauräumen auftraten. Weiters war von gestützten Exporten verstrahlter Milchprodukte die Rede. Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, daß zusätzliche Verarbeitungsschritte und längere Lagerzeiten aus Mitteln der Marktordnung finanziert werden.

- 2 -

Im Interesse des Konsumentenschutzes, aber auch zur optimalen Kontrolle des Verbleibs verstrahlter Ware und zur besseren Überprüfung der damit verbundenen Förderungsmittel und Entschädigungen richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die nachstehende

A n f r a g e :

1. Welche Mengen an verstrahlter Milch sind seit der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl in den einzelnen Bundesländern von den Bauern angeliefert worden?
2. Welche Mengen von Milch und verschiedenen Milchprodukten über den in Österreich erlaubten Grenzwerten wurden in den einzelnen Bundesländern gelagert?
3. In welchen Gemeinden befinden sich diese Lager?
4. Wie lange wurden diese Waren gelagert?
5. Wie hoch waren bis jetzt die für die Lagerung erforderlichen Stützungs-  
mittel?
6. Welche Mengen von Milch und verschiedenen Milchprodukten über den in Österreich erlaubten Grenzwerten wurden in welche Drittländer exportiert?
7. Wie hoch waren die dafür erforderlichen Stützungs-  
mittel bis jetzt?
8. Welche Mengen an Nebenprodukten (z.B.: Molke) wurden wegen zu hoher Verstrahlung in den einzelnen Bundesländern beseitigt?
9. Auf welche Art und Weise erfolgte die Beseitigung dieser Nebenprodukte?
10. In welcher Höhe und aus welchen Titeln wurden für die Beseitigung dieser Produkte Stützungen und/oder Entschädigungen geleistet?